

Nord Sulawesi

Indonesiens Zentrum der Biodiversität

Bunaken Island, Banka Island und Lembeh Strait sind drei völlig unterschiedliche Tauchgebiete auf engstem Raum. Sie können alle von Manado aus erreicht werden. Besser ist es aber, wenn man mindestens an zwei Orten einen Aufenthalt plant.

Anreise und erste Eindrücke von Banka Island

Beim Anflug erkenne ich durch das Fenster des Flugzeugs das Wahrzeichen von Manado: Die Vulkaninsel Manado Tua (Manado Zwei). Sehr eindrucksvoll hebt sich diese rund 845 Meter hohe Insel von der sonst flachen Inselwelt Manados ab. Am Flughafen

wartet schon der Fahrer des Murex Resorts auf mich. Der Inhaber und Tauchpionier Dr. Batuna bietet, neben seinem Resort in Manado, als einziger die Möglichkeit an, auf der Insel Banka zu wohnen. Auf der dreiviertelstündigen Fahrt dorthin erfahre ich, dass ausser einer anderen Person keine Gäste für die nächsten zwei Wochen auf der Insel sein werden.

Die Bungalows sind sehr einfach aber zweckmässig eingerichtet. Sie verfügen über warmes Wasser und grosse bequeme Betten. Von der Terrasse aus hat man einen wunderbaren Blick zum Strand und zum Festland. Strom gibt es von sechs Uhr abends bis sechs Uhr morgens. Zum Füllen der Flaschen stehen zwei Kompressoren zur Verfügung. Nitroxflaschen können auf Bestellung von Manado hergebracht werden.

Gleich zu Beginn eine riesige Artenvielfalt

Am nächsten Tag machen wir uns für den ersten Tauchgang am Hausriff bereit. Wir waten nur einige Meter durch das flache Wasser und schon befinden wir uns in einem von Leben strotzenden Korallenriff. Überall trifft man auf die verschiedensten Nacktschnecken.

► Die Palette der Nacktschnecken ist gross und farbenprächtig.

Einer der vielen unübersehbaren Vulkane von Nord Sulawesi.

■ Text und Bilder von Max Brunner





Links: Herrlicher farbenprächtiger Weichkorallenbewuchs am Sauhang Riff.

Rechts: Riesige Gorgonien stehen im Riff.

Den zweiten Tauchgang absolvieren wir am bekannten, nur fünf Minuten vom Resort entfernten Sauhang Riff. Sauhang ist der wohl interessanteste Tauchplatz in dieser Gegend.

Zwei Felsnadeln erheben sich vom 40 Meter tiefen Grund bis zur Wasseroberfläche. Besonders der Weichkorallenbewuchs ist unbeschreiblich, wenn die Strömung stark ist. Von Rot über Gelb bis zu tiefem Blau sind alle Farben vorhanden. Riesige Gorgonien stehen im Riff. In ihrer Nähe ist ein grosser Schwarm von Schnappern anzutreffen. Während der gesamten Reise sah ich

einzig an diesem Ort Grossfische wie Schwarzspitzenhaie und Adlerrochen.

Zahlreiche Raritäten

Ein anderer sehr interessanter Tauchplatz ist Batu Mandi. Dieser befindet sich am Festland und ist in einer halben Stunde erreichbar. Auch hier ist der Bewuchs fantastisch. Es gibt sehr viele verschiedene Schaukel-, Angler- und Geisterpfeifenfische. Ebenso sind grosse Steinfische häufig anzutreffen.

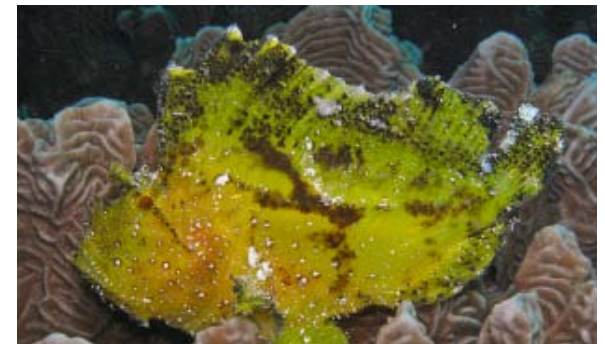
Peter Sponge ist ein weiterer spezieller Tauchplatz. Der Grund besteht aus Sand und ist mit einigen Korallen-

blöcken durchsetzt. An diesem Platz findet man den seltenen Ambon-Skorpionsfisch, Seegras- und Ornatgeisterpfeifenfische oder juvenile Fledermausfische, die getarnt wie welke Blätter über dem sandigen Grund treiben. Als ich gerade einen der gut getarnten Skorpionsfische fotografierte, setzt sich plötzlich ein aus der Tiefe kommender Dugong neben mich und beginnt friedlich das spärliche Seegras zu äsen. Ich traue meinen Augen kaum. Denn noch nie zuvor habe ich eine Seekuh unter Wasser gesehen. Ich wechsle auf Weitwinkel und kann gerade noch drei Aufnahmen machen, bevor das gegen etwa drei Meter lange Tier mit wuchtigen Schwanzschlägen davonschwimmt. Bei weiteren Tauchgängen an diesem Platz habe ich fast jedes Mal einen Dugong sehen können. Allerdings nur von weitem, denn diese Tiere sind normalerweise sehr scheu.

Das Critters-Paradies der Lembeh Strait

Das bekannte Makro Paradies Lembeh Strait ist von Banka aus bei gutem Wetter in weniger als zwei Stunden mit dem Boot erreichbar. Es gibt hier sehr viele Tauch-

► Schaukelfische und Stirnflosser imitieren durch ihre Hin- und Herbewegungen tote Blätter im Riff.





Unerwartete Begegnung mit einem Dugong, der sich am spärlichen Seegras gütlich tut.



*Der äusserst giftige Teufelsfisch (*Inimicus didactylus*) ist in Indonesien häufig anzutreffen.*

plätze und eigentlich ist es egal, wo man ins Wasser springt. Es gibt überall viel zu sehen. Zwar kann man hier bis 40 Meter tauchen, doch eine Tiefe von zwölf Metern reicht meistens völlig aus, um die vielen seltenen

Tiere zu finden, die im und auf dem schwarzen Sandgrund in dieser Meerenge leben. Neben den in allen erdenklichen Farben vorkommenden Lebensformen wie Geisterpfeifenfische, Anglerfische, Nacktschnecken und



Von Tauchern in der Lembah Strait gesucht: ein Mimic Oktopus.



Oktopoden sind auch viele giftige Tiere anzutreffen. Der Sandgrund ist durchsetzt von Skorpionsfischen, Giftseeigeln und Stachelrochen. Es ist daher ratsam, sich nicht einfach in den Sand zu legen. Besonders der hier all-

gegenwärtige Teufelskorpionsfisch ist – ähnlich wie der Steinfisch – sehr giftig. Von besonderem Interesse sind die in Nord Sulawesi endemisch vorkommenden Banggai Kardinals-fische. Sie leben geschützt zwischen

*Die Banggai-Kardinals-fische (*Pterapogon kauderni*) zwischen den Stacheln von Seeigeln.*

den Stacheln giftiger Seeigel oder zwischen den Tentakeln der Seeanemonen.

Nochmals andere Eindrücke von Bunaken

Nach drei erlebnisreichen Wochen auf Banka Island freue ich mich auf das gepflegte Murex Resort in Manado. Die grossen Bungalows sind von üppiger tropischer Vegetation umgeben. Kleine Brücken führen über einen Bach, in welchem viele Süswasserbarsche leben. Elektrizität ist 24 Stunden

den verfügbar. Besonders die Sonnenuntergänge mit der Vulkaninsel Manado Tua im Hintergrund sind erwähnenswert.

Mit dem Boot dauert die Fahrt nach Bunaken, Manado Tua oder Siladen höchstens 45 Minuten. Hier gibt es nur Steilwände, die bis in die Tiefsee abfallen. Die Wände sind mit riesigen Schwämmen und Gorgonien bewachsen, während auf dem Rifdach verschiedene Hartkorallenarten wachsen. Die Sicht beträgt während

Spektakulärer Sonnenuntergang mit der Insel Manado Tua im Hintergrund.



Imposante Hartkorallenformationen auf dem Rifdach.

Die Suppenschildkröten gehören zum täglichen Bild beim Tauchen auf Bunaken Island.

meines Aufenthalts oft mehr als fünfzig Meter.

Einer der beliebtesten Plätze bei Bunaken Island befindet sich vor dem Dorf Lekuan, wo man häufig auf grosse Suppenschildkröten trifft, die im Riff liegend vor sich hin dösen. Da Schildkröten gerne Schwämme fressen und es hier besonders viele davon gibt, ist dieser Riffabschnitt ein besonders idealer Platz zur Beobachtung dieser Tiere. Daneben trifft man hier auf Schwärme von Grossmaulmakrelen, die mit ihren weit aufgerissenen Mäulern das Wasser durchpflügen.

Genügend Zeit einplanen

Ob Banka, Lembeh oder Bunaken, wer in dieser Gegend seinen nächsten Tauchurlaub plant, sollte alle drei Destinationen besuchen, denn jede hat etwas anderes



Inserat

► Angler- oder Krötenfische können in allen Farben angetroffen werden.

zu bieten. Für Abwechslung ist auf jeden Fall gesorgt.

Richtig, da wäre noch die Insel Sengeh, die man nur mit einem sog. Liveaboard erreicht und wo man unter anderem in einem aktiven Unterwasservulkan tauchen kann. Um an dieser Stelle den Rahmen nicht zu sprengen, werde ich vielleicht ein andermal darüber berichten. ■

Reise-Infos

Reise: Mit Singapore Airlines bis Singapur und von dort weiter mit Silk Air, erreicht man Manado in etwa 18 Stunden.

Unterkunft: Der Verfasser hat in den Resorts von Murex gewohnt. In Banka ist dies die einzige Möglichkeit, während es in Manado, auf der Insel Bunaken und an der Lembeh Strait ein sehr breit gefächertes Angebot an Unterkünften und Tauchmöglichkeiten gibt.

Beste Reisezeit: von April bis August. In dieser Zeit ist das Meer meistens ruhig und klar.

Klima: es ist tropisch heiss. Für Tauchreisen in Nord Sulawesi ist keine Malariaphylaxe erforderlich.

Einreisepapiere: Das Visum wird bei der Einreise erteilt und kostet 30 US Dollar. Der Pass muss noch mindestens 6 Monate gültig sein.

